

tungen für den Verstand gegeben und die Gefühle nur kurz angedeutet nach jedermanns Verfassung; sodann wird aber auf entschiedene Willenstätigkeit hingewirkt in praktischen Anwendungen, denen die Selbstprüfungen und Besungen bis ins einzelnste Hand in Hand gehen. Freilich gilt hier der Grundsatz: Nicht alles für alle! Es werden nebst den Ordenspersonen auch fromme, in der Welt lebende Geistliche und Laien berücksichtigt, und wie es die Prüfungen, der Unterricht über die Beicht, der lange Beichtspiegel u. dgl. in recht einfacher Weise darstellen, ungeübte Personen vorzugsweise ins Auge gefaßt; diese können viele Belehrung schöpfen, wenn sie andererseits vor mancher Kleinlichkeit gewarnt werden. Bei Schilderung des Todes, der sinnlichen Höllenqualen u. dgl. würden manche die Phantasie erregende Bilder lieber unberücksichtigt bleiben. Wir geben einen kurzen Überblick:

Der erste Tag enthält nur die Einleitung als Abendbetrachtung, der zehnte Tag nur die Betrachtung über die Ordensprofess nebst einigen Zugaben; somit ist der Kern der Exerzitien in acht Tagen eingeschlossen, wobei die Morgenbetrachtungen die Grundwahrheiten (Biel, Sünde, Buße, Tod, Gericht, Eölle, Himmel, heilige Kommunion) darlegen, die Abendbetrachtungen aber die religiöse Vollkommenheit (Beruf, Mittel und Hindernisse der Vollkommenheit, Armut, Gehorsam, Keuschheit, Eifer, Frömmigkeit) betreffen. Die Lektionen handeln über die Ordensregel, Beicht, Offizium, Studium, Betrachtung, Stillschweigen, Seelenleitung; die Selbstprüfungen über das Verhalten in der Kirche, zu Hause (Zelle), bei Mahlzeiten, Erholungen, Besuchen, Brieffschreiben, Reisen. Während die Lektionen vorzüglich Gedanken enthalten, sind die Prüfungen mit Auswahl zu nehmen.

Vinz.

P. G. Kolb S. J.

25) **Bibelatlas** in 20 Haupt- und 28 Nebenkarten. Von Dr. Hermann Guthe, Professor an der Universität Leipzig. Mit einem vollständigen Verzeichnis der alten und neuen Ortsnamen. Leipzig. Geogr. Anstalt und Verlagshandlung H. Wagner und C. Debes. Gebunden M. 12 = K 14.40.

Wir haben es hier mit einem wahren Prachtwerk zu tun. Der ganze Atlas besteht aus 13 in Lithographie und fünf- bis sechsfarbigem Steindruck hergestellten Kartenseiten, auf denen 20 Haupt- und 28 Nebenkarten zur Wiedergabe gelangen. Der gesamte in der Bibel und den ihr verwandten Schriften gebotene historisch-geographische Stoff wurde auf den 20 Karten des Bibelatlas in streng geschichtlicher Folge wiedergegeben. Die Gesichtspunkte, die dabei für den Verfasser besonders in Bezug auf die Auswahl des historischen und modernen Namenmaterials — denn auch dieses mußte bis zu einem gewissen Maße trotz des historischen Grundcharakters des Werkes berücksichtigt werden — in Bezug auf die Anbringung des nur zu oft zweifelhaften politischen Grenzverlaufs, auf die Darstellung der antiken Straßenzüge u. a. m. maßgebend und leitend waren, hat er in seinem dem Bibelatlas vorangehenden Vorwort ausführlich dargelegt, so daß hier auf dieses zur Orientierung über den wissenschaftlichen Gehalt des Atlas verwiesen werden darf.

Alle Kartenblätter des Bibelatlas stehen nicht nur in historischer Beziehung, sondern auch in topographischer auf dem neuesten Stand der Forschung. Die letzten Ergebnisse der Reisen und Aufnahmen von Dr. G. Schuhmacher und Prof. Dr. G. Brünnow im Ostdjordanlande und besonders von Prof. Dr. A. Musil in denselben Gegenden und auf der nördlichen Sinaihalbinsel sind eingehend benutzt worden. Die letzteren werden wesentlich ergänzt durch die neuen englischen Aufnahmen der Sinaihalbinsel (1:250.000), so daß die Karten 1, 2 und 4 ganz besonders in Bezug auf die Wiedergabe des Bodenreliefs völlig neue Bilder bieten, wie sie bisher noch in keinem Atlas enthalten sind. Für Kleinasien konnte die kürzlich fertig gewordene große Karte (1:250.000) von Dr. Richard Kiepert zugrunde gelegt werden, so daß auch hier zurzeit ein richtigeres Kartenbild nicht gedacht werden kann.

Der Bibelatlas stellt ein zu den biblischen Schriften zu verwendendes kartographisches Nachschlagewerk dar, das sowohl wissenschaftlichen Ansprüchen wie denen des gebildeten Bibellezers genügt. Er wird deshalb auf einen großen Kreis von Benutzern rechnen dürfen. Das ausführliche ungefähr 7000 geographische Namen enthaltende Register macht ihn ganz besonders geeignet. — Der Preis des Werkes ist sehr mäßig zu nennen.

26) Katholisches Evangelien- und Erbauungsbuch. Volks-tümliche Erklärung der Sonntags-, Festtags- und einer größeren Anzahl anderer Evangelien des katholischen Kirchenjahres mit angeschlossenen Betrachtungen von J. Hüschen, Direktor der Provinzial-Taubstummenanstalt in Trier. Mit 163 Textillustrationen, 33 Vollbildern, 8 chromo- und 16 typographischen Einschaltungen, einer farbigen Familienchronik und einer farbigen Karte vom heiligen Land. Mit Druckbewilligung des hochwst. Herrn Bischofs von Chur und einem Geleitswort von Seiner Gnaden, dem hochwst. Herrn Dr. Michael Korum, Bischof von Trier. Verlagsanstalt Benziger u. Co. A. G. in Einsiedeln, Waldshut und Köln a. Rhein. 1910. Kl. Folio. XXX u. 669 S. Gbd. mit Leder-rücken M. 12. — = K 14.40.

Zur Empfehlung dieses grohartigen Werkes genügen die Ansführung des vollständigen, den Inhalt bezeichnenden Titels und einige Worte aus dem Geleitschreiben des hochwürdigsten Bischofs Dr. Korum. Der hochwürdigste Herr sagt u. a.: „Wir begrüßen mit Freuden das Erscheinen dieses katholischen Familienbuches, welches von jürgsamer sowohl als von geschickter und verständnisvoller Arbeit Zeugnis ablegt. In den kurzen, den einzelnen Evangelien beigefügten Erklärungen sind eine Fülle von Gedanken enthalten, die geeignet sind, den Leser in die Heilige Schrift und den reichen Schatz der darin verborgenen Wahrheiten einzuführen. Die trefflichen Heiligenbiographien lehren in anziehender Weise, wie jene Helden des Glaubens und der Tugend leuchtende Vorbilder für unser eigenes Leben sind.“

Es ist eine gesunde Nahrung, die dem Geiste in schlichter Form geboten wird; und wer nach dem Getriebe der Alltagsgeschäfte, in denen die Seele allzu häufig darben und huntern muß, davon kostet, der wird sich von neuem zu seinem Schöpfer emporgehoben fühlen, den Ernst des Lebens tiefer erfassen und die Frömmigkeit und Tugend höher schätzen lernen.“

Wir erlauben uns nur, diesen herrlichen und treffenden Worten die Be-merkung beizufügen, daß sich das vorliegende Werk wegen seines sehr großen Druckes besonders für ältere und gebrechliche Leute eignet, welche vielleicht nicht mehr imstande sind, den vorge schriebenen Gottesdienst zu besuchen; für diese ist es ein schätzbarer Behelf, einen sehr heilsamen Hausgottesdienst zu halten.

X.

27) Die unfehlbare Kirche. Konferenzen, gehalten in der Hof- und Domkirche zu Graz von P. Reginald M. Schultes, O. Pr., Professor am Collegium Pontificium internationale „Angelicum“ zu Rom. Graz. 1911. Moser. X u. 164 S. K 1.60 = M. 1.30.

In leicht dahinsließender Sprache bietet uns P. Schultes zehn Konferenzen über: Religion und Kirche, Kirche als Autorität in Glaubenssachen, Unfehlbarkeit der Kirche, des Papstes, gegen und für die Unfehlbarkeit, Protestantismus und die Kirche Christi, der liberale Protestantismus und Modernismus im Kampfe gegen die Kirche, Los von Rom-Bewegung, Außer der Kirche kein Heil, Kirche und Auferstehung. Der Verfasser wendet sich meist an den Verstand seiner Zuhörer. Ut veritas pateat schien dem Referenten das Hauptziel dieser Konferenzen zu sein. Für österreichische Verhältnisse ist besonders die 7. und 8. Konferenz